

reich ist das Josefszimmer, das mit Gemälden aus dem Leben des ägyptischen Josef geschmückt ist. Es wird im Inventar von 1760 zum erstenmal erwähnt und dürfte nach der Übereinstimmung mit dem Paulzimmer im Stifte Geras von dem von Troger beeinflussten Joh. Nep. Steiner ausgemalt worden sein.

Beschreibung. Beschreibung: Vier Gebäudetrakte um einen rechteckigen Hof; an der Nord- und Westseite sind die Fenster mit einfachen Korbgißtern versehen. Im Südtrakt rechteckiges Hauptportal in profilierter Rahmung, mit halbkreisförmig ausgebogenem Sturzbalken, mit zwei Putten und Doppelwappen des Stiftes Klosterneuburg und des Prälaten Ernst Perger (Fig. 132).

Fig. 132. Im N. ist die Kapellenwand mit drei Strebepfeilern gestützt; über der Nordostecke kleiner quadratischer Dachreiter mit Spitzturm.

Hof. Der Hof ist an der Ost- und Westseite im Untergeschosse in Rundbogen ausgenommen, die auf prismatischen Pfeilern aufstehen, darüber Laubengang mit gedrückten Segmentbogen auf Säulen mit Deckplatten, dazwischen Balustrade. XVII. Jh. An der Nordseite zweiarmige, mit Pinienzapfen besetzte Freitreppe, darunter rechteckiges, mit Kartusche bekröntes Portal. Der ganze Hof, der mit Bäumen besetzt ist und dessen Wände mit Schlingpflanzen bedeckt sind, bildet einen ungemein malerischen Anblick.



Fig. 133 Stoitzendorf, Gutshof, Gemalte Tapete (S. 126)

Innenräume. In der Mitte des Nordtraktes der sogenannte Prälatensaal; flachgedeckt mit Stuckverzierung. In der Mitte großes kartuscheförmiges Feld mit gemalter Legende der Auffindung des Schleiers durch den hl. Leopold; daneben Rundmedaillons: Kaiser Maximilian auf der Martinswand und Graf Rudolf von Habsburg mit dem Priester. Auf einem Medaillon *E. P. C.* (Ernestus Praepositus Claustroneoburgensis). An den Wänden vierzehn Bilder, Porträts von Prälaten von Klosterneuburg darstellend. Mitte des XVIII. Jhs. In der Nordostecke Kapelle, rechteckig, mit zwei gratigen Gewölben und einem Abschlusse in fünf Seiten des Achteckes; im N. ein Segmentbogenfenster, im O. zwei ebensolche. Im W. und an einem Teile der Südseite Empore.

Einrichtung. Einrichtung:

Hochaltar. Hochaltar: Holz, weiß mit Gold; von zwei Säulen auf hohen gedrehten Sockeln, die auf hohen prismatischen Postamenten stehen, eingefast; die Säulen sind mit Weinreben geschmückt. Gebrochener Segmentgiebel, dazwischen kartuscheförmiger Aufsatz. Altarbild: Hl. Jungfrau, von großen Engeln adoriert, unten die Hl. Leopold und Agnes, dahinter zwei hl. Bischöfe. XVII. Jh. Das Tabernakel aus der ersten Hälfte des XVIII. Jhs., Kanonestafeln aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jhs.

Gemälde. Gemälde: Öl auf Leinwand; hl. Augustinus, stehend, mit landschaftlichem Hintergrunde. Um 1700. Im Westtrakte Josefsaal: An den Wänden acht Ölbilder auf Leinwand, von verschiedener Größe, die Wände bis auf die Öffnungen ausfüllend, alle in gemalten Kartuscherahmungen. Dargestellt sind die Episoden aus der Geschichte des ägyptischen Josef. Um 1760; in der Art des Steiner (Fig. 133).

Fig. 133.